



125 Jahre FCT Persönlichkeiten – Heinz Schneider

1962 wurde Heinz Schneider in der deutschen Fussballzeitschrift KICKER als bester Schweizer Fussballer seiner Zeit bezeichnet.

[YB trauert um Heinz Schneider | NEWS-ARCHIV | BSC YOUNG BOYS - OFFIZIELLE INTERNETSEITE \(bscyb.ch\)](#)

[Heinz Schneider – Wikipedia](#)

[Schneider, Heinz \(fussball-schweiz.ch\)](#)

Heinz Schneider debütierte als Schüler (!) in der 1. Mannschaft des FC Thun, vermutlich beim Spiel FC Thun – Stade Lausanne, am 28. Oktober 1951 in der 1. Liga

Er machte den rasanten Aufstieg von der 1. Liga bis in die NLA mit Cupfinal 1955 gegen La Chaux-de-Fonds (1:3) mit und wechselte dann zu YB, später 1962 zu Lausanne-Sports.

In der Nationalmannschaft ist vor allem das Tor zum 2:1 gegen Schweden in Berlin in Erinnerung. Damit qualifizierte sich die Schweiz am 21. November 1961 für die WM 1962 in Chile.

Die Begeisterung war riesig!

10.12.2022/Ernst Feller



Kobel mit Tagesbestzeit

Bei im Rahmen der Jahresmeisterschaften der Radsportvereine RSC Aaretal-Münsingen, RRC Thun, VC Oberhofen und RC Steffisburg ausgetragenen Einzelzeitfahren Burgstein-Reutigen (14,4 km) stellte der Hiltfingeler Elitfahrer Philipp Kobel (Parkpre-Ford) mit 20:29 überlegene Tagesbestzeit auf. Mit dem zweiten Platz von Teamkollege Matthias Haussener konnte der RC Steffisburg einen Doppelsieg feiern. Dem dritten Podestplatz eroberte sich der Aaretaler Junior Ueli Schweizer. Im Kampf der Hobbyfahrer gegen die Uhr musste sich Duathlon-Weltmeister Urs Dellsperger lediglich dem tempeststarken Thuner Markus Steudler beugen. Das Rennen der Kadetten und Anfänger entschied Pascal Gerber vom RRC Thun für sich.

Lizenzierte: 1. Philipp Kobel (E/Hiltfingens/RCS) 14,4 km in 20:29 (42,15 km/h), 2. Matthias Haussener (E/Uetendorf/RCS) 20:51, 3. Ueli Schweizer (J/Münsingen/RSCA) 20:54, 4. Simon Gruber (E/Uetendorf/RCS) 21:02, 5. Stefan Zurbügg (E/Hiltfingens/RCS) 21:23, 6. Roland Ruffner (A/Schwanden/VCO) 21:23, 7. Bruno Dreyer (J/Thun/RRC) 21:24, 8. Patrice Schmidlin (A/Thun) 21:25, 9. Urs Niemeyer (A/Münsingen/RSCA) 22:00, 10. Michael Böhmeler (A/Wächtersbach/RSCA) 22:19, 11. Patrik Marti (J/Thun/RRC) 22:20, 12. Daniel Mühlenthaler (A/Spiez/RRC) 22:25, 13. Stefan Kempf (A/Langenthal/RRC) 22:40, 14. Werner Fredli (M/Steffisburg/RCS) 22:42, 15. Roman Hörler (A/Uetendorf/RCS) 23:23. Klassiert: 20 Fahrer. – **Kadetten/Anfänger:** 1. Pascal Gerber (RRC Thun) 14,4 km in 23:49 (36,27 km/h), 2. Roman Storchberger (RRC Thun) 24:01, 3. Dorian Hein (Wächtersbach/RCS) 24:55, 4. Patrick Fankhauser (RRC Thun) 27:10, 5. Dominique Holzwarth (Steffisburg/RCS) 28:50. – **Frauen:** 1. Vreni Gerber (Uetendorf) 14,4 km in 27:41 (31,14 km/h). **Hobbyfahrer:** 1. Markus Steudler (Thun) 14,4 km in 20:42 (41,70 km/h), 2. Urs Dellsperger (Bern) 21:07, 3. Martin Meyer (Gwatt/RCS) 22:29, 4. Samuel Buki (Bern) 22:32, 5. Beat Wittmann (Münsingen/RSCA) 22:34, 6. Andreas Eibsmittel (Wächtersbach/RCS) 22:37, 7. Samuel Winkler (Spiez/RCS) 22:48, 8. Rolf Messerli (Oberstock/RCS) 22:46, 9. Daniel Böschung (Thun/RCS) 22:50, 10. Jörg Dolder (Steffisburg/RCS) 23:04, 11. Alfred Fankhauser (Thun/RRC) 23:04, 12. Erich Mathys (Steffisburg/RCS) 23:18, 13. Heinz Schmid (Steffisburg/RCS) 23:30, 14. Ueli Gerber (Thun/RCS) 23:43, 15. Oliver Lüscher (Gwatt/RCS) 23:44, 16. Rudolf Mohr (Heimbühl/RCS) 23:49, 17. Daniel Junt (Thun/RCS) 23:52, 18. Markus Grossenbacher (Oberhofen/VCO) 24:03, 19. Peter Spychiger (Thun/RRC) 24:07, 20. Andres Haden (Thun/RCS) 24:12, 21. Thomas Resch (Münsingen/RSCA) 24:27, 22. Reto Tschabold (Büren/RCS) 24:29, 23. Hansruedi Sigris (Uetendorf/VCO) 24:29, 24. Klaus Kretz (Uetendorf/RCS) 24:31, 25. Ueli Stettler (Thun/RRC) 24:32. Klassiert: 36 Fahrer.

Mountainbike

Andreas Graber souverän

Der 4. Lauf der nationalen Mountainbike-Cross-County-Serie fand in Wiggli statt. In der Kategorie Amateure fuhr der Sigriswiler Andreas Graber einen überzeugenden Start-Ziel-Sieg heraus. Das Rennen führte über fünf Runden mit einer Gesamtdistanz von 46 km. Graber bestätigte hiermit seine ausgezeichnete Verfassung, die mit dem überlegenen Sieg in Selzach (Sieger mit über 4 Minuten Vorsprung) und danach die U23-Strassen-Schweizer-Meisterschaft von Lugano, die er auf dem 34. Rang beendete. Mit dem erneuten Sieg am letzten Wheeler-Cup-Lauf wurde Andreas Graber ins Leadertrio des laufenden Cross County Cups eingekleidet. Christoph Sauer, Sigriswil, lieferte sich, wie schon in Selzach, ein packendes Duell mit Reto Wysseler. Wohl konnte diesmal Sauer das Sprintduell zu seinen Gunsten entscheiden (in Selzach belegte er knapp den 2. Rang hinter Wysseler), aber für den Sieg reichte es doch nicht. Der bekannte World-Cup-Fahrer Marc Hanisch (Deutschland) setzte sich in der 4. von 6 Runden von seinen beiden Begleitern Sauer und Wysseler ab und fuhr einen überzeugenden Sieg mit über 3 Minuten Vorsprung heraus vor Sauer und Wysseler.

Ranglistenauszug: Elite: 1. Hanisch Marc (D-Metzingen) 2:18:52,6, 2. Sauer Christoph (Sigriswil) 2:21:58,7, 3. Wysseler Reto (Hermigen) 2:22:03,3. Ferner: 33. Haussener Matthias (Uetendorf) 3:36:11,1. Amateure: 1. Graber Andreas (Sigriswil) 2:02:01,1, 2. Catin Pascal (Solothurn) 2:02:12,9, 3. Bischof Christof (Aa SO) 2:02:34,5. Ferner: 29. Lüscher Dieter (Thun) 2:13:55,3, 46. Berger Roger (Lindern) 2:20:18,9.

Henchoz geht für drei Jahre zu Blackburn

Fussball: Von der Bundesliga in die englische Premier League

Si. Der 22fache Schweizer Fussball-Internationale Stéphane Henchoz wechselt per sofort vom Hamburger SV zu den Blackburn Rovers in die englische Premier League.

Stéphane Henchoz unterzeichnete bei den Rovers, wo der ehemalige Schweizer Nationalcoach Roy Hodgson Trainer sein wird, einen Dreijahresvertrag. Die Ablösesumme für den bald 23jährigen Henchoz, der beim HSV noch einen bis 2000 gültigen Vertrag gehabt hätte, bewegt sich in der Höhe von 6,5 Millionen Franken.

Henchoz' Abgang aus Hamburg nach zwei Jahren zeichnete sich in den letzten Tagen immer mehr ab. Unlängst hatte der neue HSV-Trainer Frank Pagelsdorf bei seinem Amtsantritt verlauten lassen, dass Henchoz' Zukunft wohl nicht beim HSV liege und der Schweizer sich einen neuen Verein suchen könne.

Mit Blackburn hatte der Abwehrchef der Nationalmannschaft seit rund zwei Monaten Kontakt – zumindest seit feststand, dass Hodgson, sein früherer Mentor bei Neuchâtel Xamax und im Nationalteam, dort Coach wird. «Eine

Offerte von Manchester United liess mich in den letzten Tagen allerdings nochmals über die Bücher gehen», sagte Henchoz.

Vertragsklauseln

Henchoz ist nach Marc Hottiger (Newcastle United/Everton), Giuseppe Mazzarelli (Manchester City) und dem früheren GC-Spieler Ramon Vega (Tottenham Hotspurs) der vierte Schweizer, der in die Premier League wechselt. Sein neues Team schloss die vergangene Saison auf dem 13. Platz ab. Der 1875 gegründete Verein gewann bislang zweimal die Meisterschaft – zuletzt 1995 – und sicherte sich insgesamt sechsmal den FA-Cup-Sieg.

Wie Henchoz erklärte, beinhaltet das Vertragswerk verschiedene Klauseln, wonach er beispielsweise am Ende jeder Saison zu einer fixierten Ablösesumme aussteigen könnte. Weiter wurde vereinbart, dass er den Verein ablösungsfrei verlassen dürfte, falls er nicht auf die wegen der Arbeitsbewilligung benötigten 75 Prozent aller Spiele kommt. «Der Vertrag ist für mich optimal. Einerseits ist er finanziell besser dotiert, andererseits wird mir ein ähnliches Schicksal wie das von Hottiger sicher erspart bleiben.»



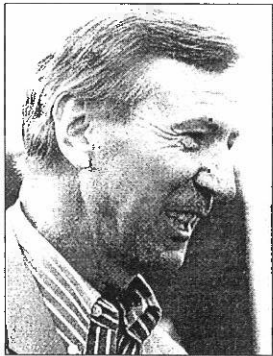
Stéphane Henchoz. (Bild: key)

Der seit längerer Zeit rekonvaleszente Verteidiger hofft, in drei Wochen erstmals mit der Mannschaft trainieren zu können. Derzeit lässt sich der Internationaler, der die letzten acht Saisonspiele des Hamburger SV wegen zwei Fussoperationen verpasste, in der Reha-Klinik in Basel pflegen.

Schneider begann Karriere beim FC Thun

Fussball: Der Altinternationale war beim NLB-Aufstieg auch im Lachenstadion

Er schrieb an den schönsten Kapiteln mit, die in der Schweizer Fussball-Geschichte zu finden sind. Wo immer Heinz Schneider in Aktion trat, gab es Erfolgsmeldungen zu berichten. Bei den Young Boys, mit denen er viermal in Serie (1956–1959) Meister wurde, 1957 das Double gewann und 1959 den Meistercup-Halbfinal gegen Stade Reims erreichte. Bei Lausanne-Sports, mit dem er einen Meistertitel (1965) und einen Cupsieg (1964) feierte.



Heinz Schneider. (Bild: Aegerter)

Hans Estermann

In der Nationalmannschaft, mit der er 44 Länderspiele absolvierte und die WM-Endrunden in Chile (1962) und England (1966) erreichte. Sein Ausgezeichnet im Entscheidungsspiel gegen Schweden in Berlin (1961) ist in die Annalen eingegangen. Mit diesem Palmarès gehört der Berner Oberländer, der zum Karriereauftakt mit dem FC Thun in der Drittliga von der 1. Liga in die Nationalliga A aufstieg, zu den eindrucksvollsten Figuren, die der Schweizer Fussball jemals hervorgebracht hat.

Der grossgewachsene Kopfballspezialist mit dem unwahrscheinlichen Aktionsradius in Defensivbereichen

und mit der Vista für gegnerische Schachzüge war der erklärte Liebling Karl Rappans. Pflügerleicht, vornehm, intelligent, korrekt, gradlinig, seriös und fleissig, das waren die Attribute, die auf ihn zutrafen. Mit diesem ihm angeborenen Charakter, mit seiner Ausstrahlung und mit seiner Persönlichkeit machte er auch nach dem Abschluss seiner Aktivlaufbahn als Spielertrainer bei «seinem» FC Thun Karriere.

Als Berufsmann, der noch heute als Leiter einer Bank vorsteht, der am 30. April 1998 seine Dienste quittieren und sich mit Fabelgüter und strotzender Gesundheit am Lebensabend wird freuen können.

Dieses Outfit eines 50jährigen verdankt er seiner zweiten Leidenschaft, dem Tennis. Auch mit 62 Lenzen auf dem Buckel ist er noch R5-klassiert und bestes «zwä». Drei Trainings pro Woche plus der Wochenend-Wettkampf sind ihm heilig. In der lichenwürdigen Gattin Beatrice (R6), in der Tochter Simone (R3) und im Sohn Dani (R3) fand er in der eigenen Familie tolle Trainingspartnerinnen. Auch in dieser Sparte brachte es das Bewegungsbündel in nationale Spitzenbereiche. Fünfmal nacheinander wurde er mit dem TC Dählhölzli Schweizer Meister der Senioren und Veteranen, ehe er sich vor ein paar Wochen nach der Final-Niederlage gegen Drizla Genf (2:3) mit Silber begnügen musste.

Jetzt träumt der Brasilien-Fan, der seit zwanzig Jahren seinen Urlaub im Land der Fussball-Zauberer verbringt, von der Rückkehr zu seinen Wurzeln. Er möchte seine Traumvilla in Frauenkappelen veräussern und sich am Thunersee in einer Eigentumswohnung niederlassen.



Brasil-Sieg nach 0:2

Si. Nach Gastgeber Bolivien hat sich auch Weltmeister Brasilien für die Viertelfinals der Copa America qualifizieren können. Die Brasilianer gewannen ihr zweites Turnierspiel gegen Mexiko 3:2, obwohl die Mexikauer bei Halbzeit 2:0 geführt hatten. Im zweiten Spiel der Gruppe C besiegte Kolumbien Costa Rica mit 4:1. Ohne Komplexen stieg Mexiko in die Partie gegen Brasilien; nach einer guten halben Stunde und zwei Toren von Luis Hernandez stand es nicht unverdient 2:0 für den Aussenseiter. Die Reaktion der Brasil-Stars liess bis nach der Pause auf sich warten, fiel dafür aber heftig aus: Aldair (48.) mit einer sehenswerten Einzelleistung glitten innerhalb von 14 Minuten aus, wobei der mexikanische Verteidiger Romero beim Ausgleich den Ball noch ins eigene Tor abfälschte. Das Siegtor für die Brasilianer im bislang besten Turnierspiel erzielte zehn Minuten vor Schluss Leonardo (32.). In den Schlussminuten vergab Mexikos Doppel-Torschütze Hernandez noch zwei gute Chancen zum 3:3, ausserdem wurde der Brasilianer Concaico wegen Spielverzögerung des Feldes verwiesen. Trotzdem war Mario Zagallo, Brasilis Nationaltrainer, am Ende hochzufrieden: «Die zweite Halbzeit war ein grossartiger Sieg unserer Spielkunst gegen Mexikos Kraft.»

Bolivien, Copa America. Vorrunde. Gruppe C (in Santa Cruz): Brasilien - Mexiko 3:2 (0:2). Tore: 14. Hernandez 0:1, 32. Hernandez 0:2, Aldair 1:2, 62. Romero 2:2. Losonari 3:2. – Kolumbien - Costa Rica 4:1 (2:0). Tore: 13. Morantes 1:0, 23. Morantes 2:0, 62. Cabrera (Penalty) 3:0, 67. Wright 3:1, 77. Aristizábal 4:1. – **Rangliste (je 2 Spiele):** 1. Brasilien 6 (8:2), 2. Kolumbien 3 (5:3), 3. Mexiko 3 (4:4), 4. Costa Rica 0 (1:9). – Die besten zwei Teams pro Gruppe und zwei von drei Gruppen-Dritten qualifizieren sich für die Viertelfinals.

Schweizer müssen zwei Qualifikationsrunden überstehen

Si. Sion im Meistercup sowie die Grasshoppers und Neuchâtel Xamax im UEFA-Cup zählen zu den «Habenichtsen». Die Walliser, die Zürcher und die Neuenburger müssen zwei Vorrunden überstehen, um sich für den ersten Durchgang der eigentlichen Wettbewerbe zu qualifizieren. Sion, GC und Xamax gehören zu den Vereinen aus jenen Verbänden, die im europäischen Fussball gemäss Koeffizientenrangliste die hintersten Plätze belegen. Die Sittener müssen am 23. und 30. Juli zur ersten Qualifikationsrunde antreten, im Siegfild müssten sie am 13. und 27. August nochmals ran. Die Partien der ersten Qualifikationsrunde für den UEFA-Cup werden ebenfalls am 23. und 30. Juli ausgetragen, die Spiele der zweiten Runde wurden auf den 12. und 26. August angesetzt. Als einziger Schweizer Vertreter ist Luzern im Cupstager-Cup direkt in der ersten Runde teilnahmeberechtigt.

Mutti neuer Napoli-Trainer

Si. Der italienische Serie-A-Klub Napoli hat den bisherigen Piacenza-Coach Bortolo Mutti als neuen Trainer verpflichtet. Mutti ersetzt den im April verstorbenen Luigi Simoni, der bei Inter Mailand die Nachfolge von Roy Hodgson antritt. Nach Simonis Abgang hatte Vincenzo Montefusco die Mannschaft Napolis interimsmässig geführt.

Nachtragsresultate

● 4. Liga. Gr. 1: Spiez - Interlaken 1:1. EDO Sionne - Rothom Brien 0:6. Gr. 4: Jedinstvo - Salentina Bern 2:2.

● 5. Liga. Gr. 1: Thun - Meiringen 4:3.

● Jun. A/MGr. Gr. 1: Langenthal - Lyss 2:2. Holligen 94 a - Lorchfeld 2:1.

Jun. A/L. Gr. 2: Goldern - Bümpliz 78 b 2:3.

Jun. B/MGr. Gr. 1: Koppigen a - Porrentruy 7:4.

Jun. B/L. Gr. 2: Herzogenbuchsee - Ostermungen 3:3. Langnau - Interlaken 2:3. Wohlensee - Sternenberg 3:3.

Jun. B/LI. Gr. 5: Thun - Oberdiessbach 4:7.

Jun. C/MGr. Gr. 1: Young Boys a - Bümpliz 78 b 8:0. Biel a - Ostermungen a 2:2. Dürrenast a - Kirchberg a 0:2. Porrentruy a - Zollikofen a 1:2.

Resultatkorrekturen

Jun. B/L. Gr. 2: Allmendingen - Muri-Gumlingen a 1:5 (1:4).

Sport am TV

Heute Mittwoch

● DRS: 15.15 Direk: Rad: Tour de Suisse, 2. Etappe: Romanshorn - Basel. 17.00 Tour de Suisse: Velo-Club

● SCHWEIZ 4: 19.00 Rad: Tour de Suisse, Tagesbericht. 2. Etappe: Romanshorn - Basel

● TSR: 0.05 Mémoire vivante: Hugo Kobel, l'homme, le mythe

● Eursport: 14.00 Live: Fussball: U20-Fussball-WM: Elfenbeinküste - England. 15.45 Live: Radsport: Tour de Suisse: 2. Etappe: Romanshorn - Basel. 16.30 Radsport: Weltcup im Bahnradsport. 17.00 Live: Rosmalen: Tennis: ATP-Turnier. 18.30 Live: Helsinki: Leichtathletik: IAAF Grand Prix Meeting. 20.30 Monster Truck (W). 21.00 Tourenwagen: BTCC in Donington Park. 22.00 Fussball: U20-Fussball-WM. Höhepunkte. 23.30 Radsport: Tour de France-Legende. 0.00 Lausanne: Golf: Europatour der Profi-Golfersinnen. 1.00 Radsport: Tour de Suisse (W)

● SAT 1: 19.00 täglich ran

● RTL: 18.45 Sport

● DSF: 20.15 Tennis: Die besten Endspiele von Wimbledon 1993. 22.15 SportReport. 22.30 Motorvision. 23.30 Futbol Mundial.

Sport in Kürze

● Fussball: Marc Overmars zu Arsenal. Der holländische Internationaler Marc Overmars (24) wechselt mit einem Fünfjahresvertrag von Ajax Amsterdam zu Arsenal London in die englische Premier League. Die Ablösesumme beträgt umgerechnet 17 Millionen Franken.

● Fussball: Zwei neue Ausländer für den FC Zürich. Vom deutschen Regionalligisten Bocholt engagierte der FC Zürich den tschechischen Stürmer Martin Guzik (23), aus Brasilien stammt der 24jährige Mittelfeldspieler Cesar Sant'Anna. Weiter gab der FCZ die Verpflichtung des Schweizer U21-Internationalen Bruno Sutter (20/18her Basel) sowie den Zuzug von Renato Brugnoli (28/Aarau) bekannt. Verlassen werden den Verein der Reserve-Goalie Patrick Möder (Rücktritt), Jürg Studer, Darius Szubert (zurück zu Oldenburg) sowie Roger Walker.

● Ski nordisch: Goldberger nicht mehr Mitglied des ÖSV. Skispringer Andi Goldberger ist aus dem österreichischen Skiverband (ÖSV) ausgetreten. Der Skiflugweltmeister hat dem Verband seine Lizenz zurückgegeben.

Haussener tritt zurück

Si. Heidi-Jacqueline Haussener (St. Blaise) hat Bundesrätin Ruth Dreifuss ihren vorzeitigen Rücktritt als Präsidentin der Eidgenössischen Sportkommission (ESK) eingereicht. Als Begründung nannte sie den bevorstehenden Wechsel des Sports vom Departement des Innern (EDI) zum Militärdepartement (EMD). Dies sei «ein politischer und historischer Irrtum». Die ESK berät den Bundesrat im Sport; Heidi-Jacqueline Haussener wurde 1988 als erste Frau an die Spitze berufen. Im vergangenen Januar wurde die ESK für die Amtsdauer 1997–2000 mit vier Subkommissionen (Schule und Bildung, Sportwissenschaftliche Forschung, Erwerbsensport sowie J+S) neu zusammengestellt. Unterdessen beschloss der Bundesrat, den Sportbereich aus dem EDI (Dreifuss) zum EMD (Adolf Ogi) zu verlegen. Haussener erklärte, ihr per Ende 1997 eingereichter Rücktritt sei weder gegen das EMD noch gegen die Person von Bundesrat Ogi gerichtet. Sie hege jedoch Zweifel, ob das EMD die richtige Instanz für die kommenden Aufgaben des Sports sei.

Ornithologischer Vortrag

Als ausgezeichnete Kenner der einheimischen Vögel gab Lehrer Rolf Hauri aus Forst-Längenbühl beiden Schulanregungen zu eigenem Beobachten mit seinem Lichtbildervortrag am Samstag. Viele gute Aufnahmen unterstrichen die Ziele des Naturschutzes.

Neue Lehrkräfte

Zum Schulbeginn haben letzte Woche Frau Reich an der Sekundarschule als Hilfslehrerin, Frau Lörtscher als Arbeitslehrerin ihre Arbeit übernommen, an der neuen 1. Klasse der Primarschule Fräulein Schimpf. Ihnen allen wünschen wir volle Befriedigung in der Erfüllung ihres Auftrages. Dank und Anerkennung für die geschickte Führung ihrer Klassen gebührt nachträglich der zurückgetretenen Arbeitslehrerin Frau Theres Wittwer-Briggen.

Militärkonzert

Am ersten milden Abend der letzten Woche unterhielt das Spiel der Inf RS 3. Div auf dem Schulhausplatz seine hier einquartierten Kameraden und eine grosse Schar ziviler Zuhörer mit rasseligen Spiel und Trommelklang. -esw



Amt Thun

Heimberg

Klassenzusammenkünfte. Die ehemaligen Schüler der Jahrgänge 1934/35, um mit einem Car des Autovehrwerks Heimesschwand ins Kurhaus Chuderhüsi bei Rbthn bach zu fahren. Trotz des Regens wurden dort nach einem währschaftigen Mittagessen einige gemütliche Stunden verbracht. Am Abend kehrte die Schar nach Heimberg zurück und beschloss das Treffen mit einem Hock im Gasthof Alpenblick. Es wurde beschlossen, sich in fünf Jahren wieder zu treffen, nachdem seit der letzten Zusammenkunft neun Jahre verflossen waren.

Der Jahrgang 1936 der sich nach drei Jahren wieder traf, versammelte sich zum Mittagessen und zum gemütlichen Beisammensein im hiesigen Gasthof Alpenblick. Auch sie verlebten einige frohe Stunden und ihr nächstes Treffen soll voraussichtlich in sieben Jahren stattfinden. el

Nofen

Hans Hänni f. Gross war die Anteilnahme beim Heimgang des allseits geschätzten und beliebten Landwirts Hans Hänni-Schweizer, der in seinem 56. Lebensjahr den Seinen allzufrüh entrisen wurde. Der Heimgegangene wuchs als Sohn eines Zimmermeisters in der Buehli in Stettigen auf. Er verheiratete sich mit Maria Schweizer in Nofen, die ihm eine Tochter und einen Sohn schenkte. Gemeinsam bewirtschaftete das arbeitssame Ehepaar ein Heimwesen. Hans Hänni widmete sich zusätzlich öffentlichen Aufgaben. So gehörte er dem Gemeinderat der kleinen Landgemeinde Nofen an und bekleidete Chargen in der Viehzucht- und Schweinezüchtergenossenschaft. Als er kürzlich ein Pferd bewogte, erlitt er einen Reittunfall, indem das sich bäumende Pferd auf ihn stürzte. Hans Hänni zog sich dabei einen Beckenbruch zu und musste ins Spital Oberdiessbach verbracht werden. Als es ihm scheinbar besser ging und die Rückkehr ins eigene Heim bevorstand, stellte sich eine Embolie als Folge des Unfalls ein, was leider den Tod zur Folge hatte. Nofen trauert heute um einen seiner wichtigsten Bürger. (Korr.)

Oberdiessbach

Kirchgemeindeversammlung. Unter dem Vorsitz von Präsident Fritz Vogt-Wälti wurde die ordentliche Kirchgemeindeversammlung der Kirchgemeinde Oberdiessbach abgehalten. Die von Kassier Walter Nyfeler vorgelegten Rechnungen schlossen äusserst erfreulich ab. Die Rechnung der Kirchlichen Abteilung weist einen nachhaften Aktivsaldo auf gegenüber dem budgetierten kleinen Defizit. Dank der überraschenden Mehreinnahmen bei den Kirchensteuern konnten wesentlich mehr Schulden getilgt werden als vorgesehen waren. Ebenfalls die Rechnung der bürgerlichen Abteilung schliesst mit einem bedeutenden Aktivsaldo ab gegenüber dem budgetierten Defizit. Im weiteren wurden die verlangten Kredite für Renovationsarbeiten an den Liegenschaften, Erschliessung eines Graberfeldes im Friedhof und Erhöhung des jährlichen Beitrages an die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule gutgeheissen. Besonders zu begrüssen ist, dass nun auch bei der bürgerlichen Abteilung das Frauenstimm- und wahrrecht eingeführt wurde. Es bleibt zu hoffen, dass möglichst viele Frauen von ihrem neuen Recht Gebrauch machen. (Korr.)

Alkoholismus und Sterblichkeit

Die Fürsorgestelle für Alkoholiker im Amt Thun stellt in einem Rückblick auf die Sterbefälle ihrer in den letzten 15 Jahren Betreuten folgendes fest: Alkoholiker sind suizidgefährdet. Von den 80 Verstorbenen nahmen sich 13 oder 21 1/2 Prozent das Leben; das Durchschnittsalter betrug bloss 45 Jahre. Alkoholiker verunfallen leicht. Von den 80 Verstorbenen erlitten 7 oder 11,5 Prozent Unfälle in angetrunkenem Zustand. Durchschnittsalter der tödlich Verunglückten: 51 Jahre. Alkoholiker sterben früher: Die 80 verstor-



Ein Angriff der deutschen Gäste v.l.n.r.: Tacchella (CH), Michaud (CH), Torhüter Prosperi (CH) und Wimmer (MG).

Die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft verlor ihr letztes Trainingspiel vor dem WM-Ausscheidungs-spiel gegen Rumänien vom 14. Mai in Lausanne gestern Abend im Basler St.-Jakob-Stadion gegen den deutschen Bundesligaklub Borussia Mönchengladbach hoch mit 1:6 (8:3) Toren. Wie am 11. März in Bern Bayern München (4:1) erwiesen sich die deutschen Gäste als starke Gegner, die die Schwächen der Schweizer aufdeckten. Den Rotjacks lief an diesem Abend einfach alles schief.

Odermatt und Ramseier begingen die wenigsten Fehler, während selbst Techniker wie Kuhn und Quentin ungewohnte Ballbehandlungsfehler unterliefen. An der kläglichen Figur, die der Torhüter Prosperi machte, dürfte auch die für einen Torwart unerträgliche Beleuchtung ihren Anteil gehabt haben. Die Abwehrorganisation versagte aber ebenfalls komplett, sowohl mit Michaud als auch mit Baumgartner. Die Deutschen stiegerten sich nach vorsichtigem Beginn zu einem schwungvollen Offensivspiel. Grossen Anteil hatten daran die oft aufdringlichen Verteidiger Wimmer und Vogts wie die im Mittelfeld glänzend aufbauenden Milder und Netzer. Köppel hatte vor allem eine sehr gute erste Halbzeit.

Vor 6000 Zuschauern stellten sich die Teams Schiedsrichter Heymann (Basel) in folgenden Formationen:

Schweiz

Prosperi; Ramseier, Michaud (Baumgartner), Tacchella, P. Sterli; Odermatt, Signorelli (Desbiolles), Kuhn; Vuilleumier (Brenna), Müller, Quentin (Schindelholtz).

Borussia Mönchengladbach

Kleff; Wimmer, Vogts, Zimmermann, Bleidick; Schäfer, Milder; Netzer, Köppel, Laumen, E. Kreners (Ackermann).

Die sieben Tore

26. Köppel 0:1, 33. Wimmer 0:2, 40. E. Kreners 0:3, 56. Laumen 0:4, 59. Schindelholtz 1:4, 64. Vogts 1:5, 66. Milder 1:6.

Das Spiel

begann recht zahn und wickelte sich in der ersten Viertelstunde meist im Mittelfeld ab. Die Deutschen waren bestrebt, ihre Abwehr nicht zu entblößen. Bei ihren Angriffen rückten sie jedoch stets mit vier Mann vor. Die grösste Chance für die Schweizer, die mit Ausnahme von Müller (für Künzli) in der Lissaboner Formation begannen, bot sich in der 15. Minute Ramseier, doch schoss er den herauslaufenden Hüter ungeschickt an. In der 26. Minute erhielt Köppel in der Feldmitte eine Rechtsvorlage, liess Michaud stehen und hatte freie Schussbahn zum 0:1. Signorelli sah eine wenig plazierte Direktabnahme vom Hüter blockiert. Jetzt sah die Schweizer Abwehr nicht mehr gut aus. Prosperi lenkte einen Schuss Kreners vor die Füsse Wimmers ab, der zum 0:2 einschoss. Nach einer schlechten Parade des Schweizer Hüters bei einem, Bleidick-Schuss kam es noch schlimmer. Prosperi unterließ eine Rechtsflanke und Kreners stellte kalbblütig das 0:3 her. Ein Scharfschuss Kuhns führte für die Schweiz wenigstens noch zum ersten Corner.

Zur zweiten Halbzeit erschienen die deutschen Gäste mit einem neuen Mann, während Ballagio gleich vier Spieler auswechselte. In den ersten Minuten verpassten Netzer und Milder nur knapp. Nach erneuter Abwehrfehler belohnte Laumen den Nachdruck seiner Stürmer mit dem 0:4. Jetzt begann das Publikum die Schweizer auszupeinigen. Nach dem Anstoss ging Ramseier jedoch rechts durch, und Schindelholtz versenkte die vom Hüter unterlaufene Planke zum 1:4. Gleich darauf re-

benen Patienten erreichten bloss ein Durchschnittsalter von 55 Jahren (schweiz. Durchschnitt 68). Mehr als die Hälfte starb im besten Mannesalter.

Sport-Nachrichten

Peinliche Niederlage gegen Bundesligaklub

Schweizer Nationalmannschaft gegen Borussia Mönchengladbach 1:6 (0:3)

lete Ramseier auf Prosperi Torlinie. Nach einem schulbuchhaften Steilpass Netzers kam Vogts zum sicheren Einschuss zum 1:5, und Milder krönte einen 20-m-Lauf mit dem 1:6. In der 67. Minute hätte es Odermatt verdient, dass ein Schuss nach geschicktem Durchspiel hinter und nicht vor der Torlinie aufprallte. Pech für Müller war es, dass er eine Planke am Hüter und am Tor vorbeilenkte. In der 89. Minute landete ein von Netzer raffiniert getretener Freistoss bei Vogts, der jedoch die Latte traf.

Hört Heinz Schneiter auf?

Wie der »Band« zu berichten weiss, will der Spielertrainer des FC Thun, Heinz Schneiter, seinen auf Ende Saison ablaufenden Vertrag nicht mehr erneuern, da ihm die Beanspruchung Berufs/Fussballtrainer zu gross geworden ist. Gerüchte, wonach der mehrfache Internationale, der in der Bundesstadt eine Bankfiliale leitet, nächste Saison den FC Bern trainieren wird, seien jedoch aus der Luft gegriffen. (Dass man in Thun wichtige Nachrichten vom FC Thun immer aus Berner Zeitungen vernahmen muss, ist zu bedauern. Red.)

Auch Gerhard Wittwer verlässt Langnau

Der SC Langnau wird nächste Saison mit einer stark verjüngten Mannschaft in die Meisterschaft steigen müssen, denn nach Peter Aeschlimann (Zürich) und Walter Wittwer (Spielertrainer bei Wki) verlässt auch der langjährige »Torschütze vom Dienst«, Gerhard Wittwer, seinen Stammsklub. Der 26-jährige Stürmer wird die Reihen der Young Sprinters verstärken, wo bereits seit Jahren sein Bruder Otto mitwirkt. Wie zu vernennen ist, wird Fritz Herren den EHC Thun verlassen und sich den Ennetalern anschliessen.

Weitere wichtige Mutationen

Heute Mittwochabend läuft die Transferfrist im Schweizer Eishockey ab. Wir werden morgen die vollständigen Spielermutationen veröffentlichen. Nachstehend die (zum Teil noch unbestätigten) wichtigsten Transfers:

Den SC Bern verlassen Pellegrini und Garbani, hingegen erhält der Neuling des Oberhauses Verstärkung durch den Ex-Langnauer Verteidiger Pierre Brun (letztes Jahr Chaux-de-Fonds). Der Meister Chaux-de-Fonds meldet den Wegzug seines Internationalen Verteidigers Huggler (Trainer bei La Locle), dazugestossen sind die beiden Berner Adressen. Servette Genf hat wohl den grössten Adressen zu verzeichnen: Neben den drei Bündnern Naef, Sprecher und Müller (Aufgabe des Spitzensports) ziehen weg Kast (Lausanne) und Moulin (Freiburg). Dazugestossen sind Stupp (Davos), Dubi (Lausanne) und evtl. Pargälz (Davos). Bei Kloten hat Altlorer sich zu rückgezogen und Buchser wechselte zum ZSC. Visk muss auf Goalgetter Biner verzichten, der als Spielertrainer bei Zermatt wirken wird, und Bellwald wird die Reihen von Rotblau Bern verstärken. Der Zürcher SC hat neben vielen Zugzügen (Aeschlimann, Buchser, Peter) auch die Wegzüge von Parolini und Berchtold (Aufgabe des Sports) sowie Loher (Winterthur) zu verzeichnen.

CHIO in Rom

SA-Springen: 1. Hartwig Steenken (Wöl) auf Simona, 0/39,2. 2. Manfred Klöss (Wöl), de Lord 0/41,5. 3. Jean-Michel Gaud (Fr), Imaha, 0/44,4. 4. Raimondo d'Imozzo (It), Balveue, 4/39,0. — Equipspringen: 1. Alan Oliver (Gb), Bay Rum, und David Broome (1), Gb), Balluwillwill, 0/137,5. 2. Graziano Mancinelli (It), Donerale, und Vittorio Orlandi (It), Killane, 0/147,2. 3. Guy Lefrant (Fr), Oh ma belle, und Hubert Parot (Fr), Ra-

signac, 0/154,4. — SA-Springen: 1. David Broome (Gb), Top of the morning, 0/53,7. 2. Jean-Michel Gaud (Fr), Imaha, 0/54,0. 3. Caroline Bradley (Gb), Franco, 0/54,8.

Kleinfeld-Handball

TV Langenthal I - TV Thun I 18:11 (9:4)

hh. Die 1. Kleinfeldmannschaft des TV Thun hat einen kräftigen Aderlass erlitten, haben doch vom letztjährigen Team nicht weniger als 5 Spieler auf das Grossfeld hinübergewechselt, übrigens mit gutem Erfolg, wie die bisherigen Partien bewiesen haben. So waren die Verantwortlichen gezwungen, auch für das Kleinfeld eine radikale Verjüngung vorzunehmen. Dieselbe blieb im ersten Punktspiel gegen den in der Halle in die 1. Liga aufgestiegenen TV Langenthal nicht ohne Auswirkungen, fehlte es doch vor allem am gegenseitigen Verständnis. Dabei passierten gravierende Fehler. So zeigten sich die Kleispieler von guten Zuspielen öfters geradezu überrascht, was zu Fangfehlern führte. Dazu war die Schussauswertung, auch aus zweiter Linie, geradezu katastrophal; dass in dieser Beziehung auch die Routiniers sündigten, darf nicht verschwiegen werden.

Das Spiel hat gezeigt, dass einige Nachwuchsspieler einfach das nötige Rüstzeug noch nicht besitzen, um höheren Ansprüchen zu genügen. Als positiv darf gewertet werden, dass doch einige vielversprechende Talente vorhanden sind. Zu diesen gehört auch Torhüter Wittwer, der eine sehr gute Partie lieferte und an der hohen Niederlage keine Schuld trägt.

Der Sieg der Langenthaler war eigentlich nie gefährdet. Thun schoss seine ersten Tore beim 3:0 und 6:1, worauf zum 7:4 verkürzt werden konnte, doch zwei weitere Einschüsse ergaben den 9:4 Pausenstand. Bis Mitte der zweiten Halbzeit konnte der Rückstand auf 4 Tore verkürzt werden, doch in der Schlussphase dominierten wieder die Platzherren, die mit Gegenstössen das etwas zu hoch ausgefallene Schlussergebnis herstellten. Thun spielte in folgender Aufstellung: Wittwer; Heinger (1), Pichler (3), Schäfer (3), Studer; Tschumi (1), Meyer (1), Sommer, Weiss, Rieder (1), Flickiger (2).

Grossfeld-Handball

BTV Burgdorf I - TV Thun II 12:9 (8:6)

hh. In der ersten Halbzeit dieses Meisterschaftsspiels der 1. Liga lieferten sich die beiden Teams einen ausgeglichenen Kampf. Bei Thun inszenierte der Angriff zahlreiche gute Aktionen, doch wurden noch zu viele gute Torchancen durch unpräzises Schiessen vergeben. Hingegen bekundete die Verteidigung etwelche Mühe, die gefährlichen Gästestürmer in Schach zu halten. Während sich dann nach der Pause die Abwehr zu steigern vermochte und den Platzherren nur noch wenig Spielraum liess, vermochte der Sturm nicht mehr zu überzeugen. Zu viele Bälle wurden durch ungenaues Zuspiel verloren, was zu einer zeitweiligen Überlastung der Hintermannschaft führte. Zudem blieb die Chancenauswertung weiterhin ungenügend, was sich schon darin zeigt, dass Burgdorf im zweiten Spielabschnitt nur noch dreimal kapitulieren musste. Die Niederlage — Burgdorf lag von A-Z stets mit 2-3 Toren in Vorsprung — war absolut nicht zwingend.

Schach

1. Runde der Schweiz. Mannschaftsmeisterschaft 1969

Thun II - Zollikofen I 4:2

Remund Walter (Thun) - Bieri W. remis. Dubois Jean - Lienhard U. remis. Schneider Louis - Sury W. 1:0. Jöhner Hans - Hirzel E. 0:1. Schürmer Hans - Leuenberger M. 1:0. Dudler Ludwig - Kammermann E. 1:0. Ein schöner Starteffort der 2. Equipe, der sogar noch auswärts errungen wurde.

Thun I - Biel II 2 1/2 : 5 1/2

Finger René - Castagna R. 0:1. Stettler Ernst gegen Lanz R. 1:0. Aebi Hermann - Schwarz F. 0:1. Krähenbühl Jean - Kapp J. 0:1. Lehmann Fritz gegen Clavadetscher O. 1. Rennhas Kurt - Herren H. remis. Bütschli Willi - Hirschi HU remis. Knöpfel Walter - Häberli G. remis.

Eine ausgezeichnete Bieler Equipe, die mit dem Meisterspieler Rino Castagna am 1. Brett antrat. Ein grausames Resultat aber für die Thuner Equipe, die nicht so unterlegen war wie das Schlussresultat ergab. Finger hatte keinen Respekt und vermochte bis ins Endspiel eine gute Stellung zu halten. Im Schlusskampf mit Mehrbauer kretzte dann der Meister seine Stärke hervor. Trotz Verlust eine schöne Partie von Finger. Stettler war es am 2. Brett als einzigem Thuner vermög, seinen Gegner zu besiegen. Gegen das Damengambit hatte sein Gegner trotz guter Königsindischer Verteidigung den Verlust von zwei Bauern zu beklagen. Beinahe wäre es dem Bieler noch gelungen, sich patt zu stellen. Aebi hatte in seiner Königsindischen Verteidigung immer mit der Entwicklung zu kämpfen, verlor einen Bauern und musste sich trotz guter Gegenwehr geschlagen bekennen. Lehmann sah sich einem Königsambit gegenüber. Leider vergriff er sich im Mittelspiel an einem aussig vergifteten Bauern und aus war's! Rennhas musste sich in einer Positionspartie wegen einer Ungenauigkeit mit einem gefährlichen Freibauern auseinandersetzen. Dank ungleichförmigen Läufers konnte er aber das Remis sicherstellen. Bütschli holte ebenfalls ein Remis heraus, diesmal aber ein schmeichehafter halber Punkt für den Bieler. Knöpfel spielte wie gewohnt ein zurückhaltendes Damengambit, was der Bieler sehr geschickt ausnützte und die Partie immer offen halten konnte. Eine gerechte Punkteteilung.

Sektion: 99 P.: Jakob Liebi (Stein am Rhein), Emil Vogel (Aarau), Albert Rebsamen (Winterthur), René Gerber (Genf), Raul Kohler (Biel), Eduard Schaffner (Tennikon).

Kunst: 484 P.: Josef Imboden (Stans), 482 P.: Albert Sommer (Zürich), 480 P.: Eduard Schaffner (Tennikon), 476 P.: Emil Wyder (Seengen), 475 P.: Hans Weber (Liestal), Ferner: 470 P.: Max Eberhardt (Thun), 469 P.: Adolf Wandfluh (Frutigen), 462 P.: Albino Moser (Frutigen).

Militär: 77 P.: Hans Burkhardt (Olten), 76 P.: Hermann Otz (Travers), Albin Frick (Seenwald).

Ehrendgaben: 197 P.: Jakob Bänziger (Solothurn), 194 P.: Ami Derivas (Genf), Hermann Otz (Travers), Ferner: 192 P.: Hans-Ulrich Rickli (Thun), 186 P.: Arthur Studer (Frutigen).

Veteranen: 294 P.: Ulrich Meyer (Basel), Andreas Spreiter (St. Margrethen), 293 P.: Hans Tschanz (Herzogen), 291 P.: Anton Egli (Winterthur), Adolf Käfer (Andwil), Edwin Lang (Kreuzlingen), Friedrich Kübli (Heimberg), 290 P.: Alois Hödel (Pfaffnau), 289 P.: Hans Häni (Solothurn), Heinrich Bechtel (Frauenfeld), Hermann Otz (Travers), Ernst Rechsteiner (Thayngen).

Feldstich: 100 P.: Kurt Wagner (Luzern), 98 P.: Max Eberhart (Thun), 97 P.: Arthur Keller (Opertshausen), 95 P.: Werner Brügger (Frutigen), Hans Weber (Liestal), 95 P.: Franz Schönbauer (Oetlingen), Wendelin Köchli (Sarmenstorf), Engelberg Erick (St. Gallen), Josef Imboden (Stans), Walter Gysin (Olten).

General Dufour: 53 P.: Peter Müller (Kilchberg ZH), Ferner: 86 P.: Max Eberhardt (Thun).

Zwischenranglisten

300 m

Meisterschaft A: 1. Gary Anderson (USA/Uster), 588. 2. Rolf Gugolz (Meilen) 567. 3. Albert Röschen (Dübendorf) 563. 4. Martin Zumbach (Aar) 562. 5. Heinz Bolliger (Schwarzenbach) 559. 6. Eduard Mürner (Reichenbach) 556. 7. Pierre-Alain Dufaux (Peseux) 554. 8. Hans Sinner (Erlinsbach) 554. 9. Peter Buch (Aarau) 554. 10. Walter Linder (Wil) 554.

Meisterschaft B: 1. Jakob Trümpler (Rapperswil) 281. 2. Hans Inäbitt (Grindelwald) 273. 3. Ernst Götsch (Biglen) 272. 4. Bruno Wyss Butwil (272). 5. Hans Thoma (Sargans) 271. 6. Hansres Speyer (Thörishaus) 271. 7. Alfred Hotz (Neuhausen) 271. 8. Hans Burkhalter (Obermuren) 270. 9. Roger Häfeli (Sion).

Kunst: 1. Hans Graf (Häutligen) 482. 2. Eduard Wyler (Nidau) 477. 3. Rolf Gugolz (Meilen) 477. 4. Alfred Züger (Schilbich) 476. 5. Melk von Rotz (Kerns) 475. 6. Josef Blatter (Ried-Brig) 475.

Militär: 1. Ernst Binggeli (Pfeffingen), 2. Ernst Suter (Densbüren AG), 3. René Vogel (Maurier), 4. Robert von Bergen (Unter Enn), 5. Martin Nauer (Luzern), alle 50 wie weitere 30 Konkurrenten.

Veteranen: 1. Martin Weber (Stäfa) 300. 2. Alfred Jüni (Gimmenen) 300. 3. Eugen Niederer (Ebnat-Kappel) 300. 4. Armand Froidevaux (Münsterbühl) 299. 5. Denis Dyens (Neuchâtel) 298. 6. Paul Rüger (Burgdorf) 298.

Ehrendgaben: 1. Paul Nyffeler (Haldswil) 200. 2. Werner Lusti (Uster) 199. 3. Paul Scheuber (Hasle LU) 198. 4. Alban Giger (Blüschach) 198.

100 m

General Dufour: 1. Ernst Schmied (Frauenfeld) 79. 2. Fritz Süssi (Riedern) 78. 3. Hans Müri (Langnau) 78. 4. Edwin Lüscher (Obermuren) 77. 5. Fritz Blaser (Konolfingen) 77.

Mannschaft: 1. Eugenio Agostinetti (Bellinzona) 40. 2. Louis Lambert (Le Locle) 40. Paul Arbi (Huttwil) 40. 4. Emil Jehlen (Arbon) 40. Weitere 23 Schützen mit ebenfalls 40 P.

50 m

Meisterschaft A: 1. Ernst Stoll (Meilen) 554. 2. Franz Bucher (Luzern) 554 P. 3. Beda Schibig (Rafz) 550. 4. Fred Michel (Düdingen) 548. 5. Ernst Schudel (Zürich) 548. 6. Josef Dubach (Sursee) 547. 7. Ludwig Hemauer (Derendingen) 547. 8. Gilbert Seguin (Bettlach) 546. 9. Moritz Minder (St. Moritz) 545. 10. Adolf Berz (Zürich) 545.

Meisterschaft B: 1. Ernst Indermühle (Thun) 570. 2. Hansruedi Gsell (Arbon) 569. 3. Valentin Hossmann (Kloten) 567. 4. Ernst Bütschler (Birmensdorf) 565. 5. Wladimir Romanowsky (Basel) 565. 6. Hans von Känel (Kloten) 565. 7. Sigisbert Schnyder (Scholzmatt) 564. 8. Eduard Willi (Siglistorf) 564.

Kunst: 1. Gabriel Clementi (Saligny) 497. 2. Marcel Mingard (Bussigny) 492. 3. Paul Giezendanner (Brunnen) 487. 4. August Meier (Nussbaumen) 487. 5. Ernst Steffen (Wabern) 487. 6. Charles Gillieron (Le Landeron) 486.

Militär: 1. Edwin Hefti (Bottmingen) 800. 2. Hans Bach (St. Imier) 80. 3. Fritz Reiter (Zürich) 79. 4. Bernhard Fehr (Altenrhein) 79. 5. Martin Eich (Zollikoberg) 79. 6. Eduard Huggler (Mettingen) 79.

Ehrendgaben: 1. Hans Hiltbold (Schinznach) 198. 2. Wladimir Romanowsky (Basel) 198. 3. Karl Malär (Chur) 198. 4. Kurt Henzi (Solothurn) 198.

Veteranen: 1. Paul Küng (Windisch) 300. 2. Maximilian Löhle (Kreuzlingen) 300. 3. Arthur Schluchter (Emmenbrücke) 300. 4. Ernst Buchmann (Mettemstetten) 299. 5. Engelbert Bolli (Flaach) 298. 6. Samuel Wüthrich (Gerzensee) 295.

Feldstich: 1. Kurt Wagner (Luzern) 100. 2. Louis Pichler (Oberhofen) 98. 3. Paul Rosenmund (Liestal) 98. 4. Max Eberhart (Thun) 98. General Dufour: 1. Kurt Zimmermann (Kaiserstuhl) 97. 2. Eduard Willi (Siglistorf) 96. 3. Fred Michel (Düdingen) 96. 4. Roland Max (Mörthey) 96.

Tennis

Internationales Turnier in Montana

Durch einen hartumkämpften Dreissatztieg über den Franzosen P. Loezeau erreichte der Schweizer Peter Holenstein überraschend die Halbfinals beim Internationalen Tennis-Turnier in Montana.

Herren-Einzel, Viertelfinals: S. Koudelka (Be) s. J. Gisbert (Sp) 2:6, 6:3, 6:4. Peter Holenstein (Sz) s. P. Loezeau (Fr) 3:6, 6:3, 7:5.

Damen-Einzel, Viertelfinals: Kathy Pigeon (USA) s. Francine Oswald (Sz) 6:1, 6:3. Elisabeth Polgar (Un) s. C. Martinez (USA) 2:6, 6:3, 6:3.

Segeln

Drachen-EM: Prinz Juan Carlos' Teilnahme nicht sicher

gx. Wie im politischen Teil gemeldet, ist der spanische Prinz Juan Carlos de Borbon y Borbon zum zukünftigen Nachfolger General Francos ernannt worden. Damit scheint seine Teilnahme an der Drachen-EM fraglich. Bis Donnerstagabend ist aber beim OK keine Absage eingetroffen. Definitiv ist die Abmeldung des Oesterreichers Anterled. Inzwischen ist die telefonische Nachricht eingetroffen, dass drei schwedische Mannschaften mit ihren Booten unterwegs an der Thunersee sind. Wenn sie die Startberechtigung erhalten, würde sich das Teilnehmerfeld auf 32 Yachten aus 14 Ländern erhöhen.

Fussball

Wechsel im FC Interlaken

Präsident Bruno Willmann begrüsst vergangenen Freitag zahlreiche Aktive und Fussballfreunde zur diesjährigen Hauptversammlung. Protokoll sowie die Jahresberichte des Präsidenten, Spielkommissionspräsidenten, Junioren-

und Seniorenobmanns wurden mit Applaus bestätigt. Die Jahresrechnung für das Vereinsjahr 1968/69 schloss dank zahlreichen Zuwendungen von Freunden und Gönnern mit einem bescheidenen Aktivsaldo ab. Auch ein Landklub wie der FC Interlaken kann aus den normalen Einnahmen (Spielbetrieb, Unterhaltungsabend und Lotomatch) seine Unkosten nicht mehr bewältigen. Er ist somit auf die Zuwendung von Freunden und Gönnern dringend angewiesen. Trotz steigender Teuerung, von welcher auch der Fussballsport nicht verschont bleibt, wurden die Beiträge und Eintrittspreise im bisherigen Rahmen belassen. Beim Traktandum Wahlen lagen leider die Demissionen einiger Vorstandsmitglieder vor. Präsident Bruno Willmann verdankte die Arbeit der ausscheidenden Mitarbeiter des Vorstandes. Der Vorstand setzt sich für die kommende Saison nun wie folgt zusammen: Präsident Bruno Willmann; 1. Vizepräsident: Walter Feller; 2. Vizepräsident: Robert Thuillard; Kassier: Ernst Ziehli; Platzkassier: Josef Binzinger; 1. Sekretär: Max Küpper; 2. Sekretär: Willi Christener; Spielkommissionspräsident ab Rückrunde: Erwin Siegenthaler; Juniorenobmann ab Interim: Gustav Zurluh; Seniorenobmann: Ernst Balmer; Beisitzer: Ulrich Bettchen, Adolf Hirni und Werner Liechli. Vertreter der Supporter: Emil Bühler. Vizepräsident Robert Thuillard verdankte noch die grosse Arbeit von Präsident Bruno Willmann, welcher sich unermüdet für den FC einsetzt. Bei den Ehrungen konnte Präsident Willmann an ein Mitglied die Ehrenmitgliedschaft abgeben, welcher sich seit Jahren mit grossem Einsatz für den FC verwendet. Unter grossem Applaus konnte Herbert Schweizer vom Präsidenten das Ehren-Diplom entgegennehmen. Auch die ausscheidenden Aktivmitglieder Fritz Hofmann und Heinz Röthlisberger erhielten noch die gebührende Ehrung.

Präsident Bruno Willmann schloss die Hauptversammlung noch mit der Vorstellung des neuen Trainers des FC, Franz Müller. Dieser richtete einige aufmunternde Worte an die Aktiven und forderte sie auf, reger am Training teilzunehmen. Mit guter Kameradschaft und letztem Einsatz sollte der Erfolg gesucht werden.

Einer der Grossen im Schweizer Fussball ist zurückgetreten

Mit dem Abschluss der Fussballsaison ist Heinz Schneller bekanntlich nicht nur als Spielertrainer des FC Thun zurückgetreten, sondern gleichzeitig nahm er ebenfalls Abschied vom aktiven Spitzensport. Er will in Zukunft noch mit seinen Kameraden aus der YB-Glanzezeit Senioren-fussball treiben. Mit Heinz Schneller ist einer der ganz Grossen im Schweizer Fussball ins zweite Glied getreten, einer den man ruhig im gleichen Atemzug mit Minelli, Eggmann, Bickel, Amado usw. nennen kann. Der grossgewachsene Spieler, der im FC Thun seine so überaus erfolgreiche Laufbahn begonnen hatte, hat dem Schweizer Fussball viel gegeben. Viele Jahre gehörte er zur absoluten europäischen Spitzenklasse. Lange Zeit war er Captain unserer Nationalmannschaft, mit welcher er 44 Länderspiele ausgetragen hat. Was er — der ein Spielerführer im wahren Sinne des Wortes war — im Nationaldress Hervorragendes geleistet hat, das alles aufzuführen, würde viele Seiten füllen. Erinnern wir uns nur seiner entscheidenden Tore — als Verteidiger! — in den Weltmeisterschafts-Ausscheidungs-spielen gegen Schweden in Bern und Berlin Anno 1961. Heinz Schneller hat aber vom Fussball auch viel empfangen, wie selten einer. Nebst seiner Tätigkeit in der Nationalmannschaft — die er stets als die grösste Ehre betrachtete — spielte er auch im Klubfussball eine dominierende Rolle. Er war eine der Hauptstützen der YB-Mannschaft zu ihren Glanzzeiten, ebenso wie er bei Lausanne-Sports zu den Spielern des Fanion-Teams gehörte. Ausser seinen 44 internationalen «Kappens» besitzt Heinz Schneller die höchsten Auszeichnungen des Schweizer Fussballs, Meisterschafts- und Cup-Medaillen. Im Europacup der Meisterklubs brachte er es mit den Young Boys bis in die Halbfinals. Dank dem Fussball hat er sozusagen die ganze Welt bereist — aber auch sozusagen die ganze Sportwelt kannte ihn Heinz Schneller ist aber nicht nur ein vollendeter Sportsmann, er hat es auch im Privaten weit gebracht, dank seiner vorbildlichen Lebensführung und weil er seine sportlichen Erfolge nie überschätzte, sondern — im Bewusstsein, dass sportlicher Ruhm rasch verblasst — sich beizeln eine solide Existenzgrundlage zu schaffen verstand. Dass die Grundlagen zu seinen sportlichen wie den geschäftlichen Erfolgen in Thun geschaffen wurden, darf hier auch erwähnt werden: Beim damaligen Trainer des FC Thun, Hans Luder, begann sein kometenhafter Aufstieg als Fussballer und in der Spar- und Lehnkasse Thun, wo er eine Banklehre absolvierte, hatte er in Prokurist Walter Ufer einen väterlichen Berater. Beiden ist Heinz Schneller heute noch in herzlichster Freundschaft verbunden.

Dass also war der Mann, der vor zwei Jahren im FC Thun das Amt des Spielertrainers übernahm. Heinz Schneller hatte bei diesem Entschluss ganz bestimmt nichts zu gewinnen, aber sehr viel zu verlieren. Man erinnert sich, dass, als «Bueb» Rossbach nach vierjähriger Tätigkeit als Spielertrainer zurücktrat, eine ganze Reihe routinierter und zuverlässiger Spieler der ersten Mannschaft dem Spitzensport Laie sagten oder von Thun wegzogen: Christinat, Benkö, Hartmann, Rossbach, Spicher und Teuscher



mussten ersetzt werden, und das war ein Aderlass, den keine Mannschaft ohne weiteres verkraften konnte. So kam es, dass Heinz Schneller mit einer sehr jungen Mannschaft — aus der nur ein paar Routiniers herausstachen — die Meisterschaft in Angriff nehmen musste. Als Saisonziel wurde von Anfang an klipp und klar die Erhaltung der Ligazugehörigkeit bezeichnet, was mit dem 8. Schlussrang und 27 Punkten glänzend erreicht wurde. Im zweiten Jahr seiner Tätigkeit war die Situation nicht viel anderes, jedenfalls musste jedem, der die Verhältnisse richtig beurteilen konnte, klar sein, dass auch in der Saison 1968/69 für die Thuner nichts anderes «drin» war, als «oben» zu bleiben. Besonders als mit Beginn der Rückrunde — die Thuner hatten damals bloss 12 Punkte auf ihrem Konto — der Wegzug Balmers zum FC Basel Tatsache wurde, sah man vielerorts für die Berner Oberländer schwarz. Dass es trotz zeitweiligen Widerwärtigkeiten wiederum gelang, die Zugehörigkeit zur Nationalliga B zu wahren (10. Rang, 23 Punkte) dafür gebührt Heinz Schneller sowie allen seinen Spielern herzlichster Dank.

Dass Heinz Schneller nach den vielen Jahren seiner Tätigkeit als Spitzenspieler — mit den grossen Belastungen, die diese Tätigkeit mit sich bringt — nun den Wunsch hatte, ins zweite Glied zurückzutreten, ist verständlich. Seine Gründe mussten respektiert werden. Geschäftlich ist seine Verantwortung als Leiter einer Bankfiliale ständig gewachsen und schliesslich möchte er sich nun auch mehr seiner Familie widmen können. Also trennte man sich im besten Einvernehmen — hier trifft der viel missbrauchte Ausdruck wirklich zu —, wobei Heinz

Schneller für seine Tätigkeit im FC Thun Dank und Anerkennung entgegennehmen durfte.

Ein Abschied, der keiner ist

An einer schlichten Feier im Restaurant «Stockhornblick» nahm Heinz Schneller mit bewegten Worten Abschied von den Spielern der ersten Mannschaft. Seinen Schlussatz möchte ich hier wörtlich zitieren, denn er zeigt aufs helle, welche saubere sportliche Gesinnung Heinz Schneller zu eigen ist. «Eines möchte ich zum Abschluss noch sagen — es ist zwar eigentlich überflüssig — aber ich möchte es trotzdem erwähnen: Sollte mich irgendeiner in irgendeiner Form nötig haben und mich um Rat fragen, so sollt ihr wissen, dass es heute nicht ein Abschied auf Nimmerwiedersehen ist, sondern, dass ich nur nicht mehr Trainer und Spieler des FC Thun bin, ihr aber jederzeit zu mir kommen könnt». Dass Heinz Schneller für den Schreibenden — der ihn vorher nur aus der Ferne bewunderte — in den zwei Jahren gemeinsamer Arbeit für den FC Thun zum persönlichen Freund wurde, dies ist eine der positiven Seiten des sonst nicht immer angenehmen Lebens eines Vereinsfunktionärs und Sportjournalisten. Lieber Heinz, dafür danke ich Dir ganz besonders! A. Weideli

Wasserball

Meisterschaft Nationalliga A:

Frauenfeld - SC Zürich 4:8, Horgen - Solothurn 9:6, Gen-Natation - Monthey 7:3. — Länderspiel in Bukarest: Rumänien - Ostdeutschland 5:2.

Der Letzte wurde Erster

aw. Mit dem Aussenseitersieg des 24jährigen Franzosen Pierre Matignon endete die 20. Etappe der Tour de France, die von Brive auf den Puy de Dome führte. Das Feld schenkte der Flucht des im Gesamtklassement mit über dreihundert Stunden Rückstand auf letzter Stelle liegenden Matignon zu wenig Aufmerksamkeit, so dass er von seinem Höchstvorsprung von 7:40 Minuten 20 km vor dem Ziel noch mehr als eine Minute Reserve nach einer Solofahrt von 67 km zum verdienten Etappensieg retten konnte. Hinter Matignon erreichte der überlegene Gesamtleader Eddy Merckx als zweiter das Ziel, nachdem er im schweren Aufstieg seiner gesamten Gegnerschaft kleine Chancen liess und den direkten Widersachern erneut einige Sekunden abnehmen konnte. Am besten konnte sich der von der Tour de Suisse her bekannte Kletterer Pierre Paul Guty in Szene setzen, der bis 200 Meter vor dem Ziel Merckx folgen konnte. Da Merckx Mannschaftsgefährten von den Boscche und van Schil sehr gut mitlieten, ist der Fama-Equipe der Sieg in der Mannschaftswertung kaum mehr zu entreissen, nachdem Merckx selber in Gesamt-, Bergpreis-, Punkte- und Kombinationswertung klar in Führung liegt.

Klassement 20. Etappe, Brive—Puy de Dome, 198 km. 1. Pierre Matignon (Fr) 6:49:54. 2. Eddy Merckx (Be) 1:25 zurück. 3. Paul Guty (Fr) 1:30. 4. Martin van den Boscche (Be) 1:47. 5. Roger Pingeon (Fr) gleiche Zeit. 6. Raymond Poulidor (Fr) 2:02. 7. Andres Gandarias (Sp) 2:05. 8. Wladimir Panizza (It) 2:31. 9. Jan Janssen (Ho) 2:39. 10. Lucien van Impe (Be). 11. Hermann van Springel (Be). 12. Joaquin Agostinho (Por), alle gleiche Zeit. Gesamtklassement: 1. Merckx 102:47:13. 2. Pingeon 16:40 zurück. 3. Poulidor 21:20. 4. Gimondi 28:31. 5. Gandarias 30:07. 6. Wagtmans 32:29.

Kurz und bunt

Der 40jährige Fussballtorhüter Lew Jaschin von Dynamo Moskau, der kürzlich sein 300. Länderspiel für seinen Klub bestritten hat, will sich solange noch nicht zurückziehen, als er von der Nationalmannschaft und seinem Klub noch gebraucht wird.

Völlig überraschend hat die noch nicht 23jährige österreichische Skirennfahrerin Ingeborg Jochum ihrem Verband mitgeteilt, dass sie aus beruflichen Gründen auf die Fortsetzung ihrer sportlichen Laufbahn verzichten müsse.

Anlässlich der Endrunde der Fussball-Weltmeisterschaft 1970 schreibt die englische Tageszeitung Daily Mirror mit Genehmigung des britischen Automobil-Clubs ein transkontinentales Rallye aus, das in 30 Tagen über eine Strecke von 25 750 km führt.

Der ehemalige Weltmeister und Olympiasieger Toralf Engan hat die aus Aerger über die Haltung des norwegischen Skiverbandes eingereichte Demission als Coach der norwegischen Skispringer zurückgezogen, so dass auch die Aktiven den geplanten Boykott absagen.

Der 13fache deutsche Eishockeymeister EV Püsen wird in der kommenden Saison zehn bis zwölf Heimspiele in München austragen, da er sich von dieser Verlegung einen grösseren Publikumsandrang erhofft. München besitzt nach dem Rückzug Bayern Münchens keinen Bundesligaklub mehr.

Nach langwierigen Verhandlungen wurden die Daten für die beiden Finalespiele im Weltcup zwischen Europacupsieger AC Milan und dem Südamerikacupsieger und Titelverteidiger Estudiantes de la Plata auf den 8. Oktober nach Mailand und den 28. Oktober nach Buenos Aires angesetzt.

Audi

TOURING GARAGE AG THUN
Schlossmattstr. 10, Telefon 2 44 55

Audi

Die Stromversorgung gesichert

Wie im Jahresbericht des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke für das Jahr 1950 ausgeführt wird, kann die Versorgung unseres Landes mit elektrischer Energie für die nächste Zukunft als gesichert betrachtet werden, unter der Voraussetzung, dass mit einer normalen Entwicklung und insbesondere mit einer ungestörten Brennstoffzufuhr gerechnet werden kann. Es ist jedoch zu beachten, dass bei Kohlen- und Ölmangel eine plötzliche und stürmische Nachfrage nach elektrischer Energie auftreten kann, wie dies im letzten Weltkrieg der Fall war. Um der Möglichkeit der Wiederholung einer solchen Entwicklung Rechnung zu tragen, haben die Elektrizitätswerke auch im Jahre 1950 den Ausbau der schweizerischen Wasserkraftwerke tatkräftig weiter gefördert. Fortgesetzt und in Betrieb genommen wurden 1950 die Kraftwerke Altsch. Buchs (Umbau), Handeck II. Lavey, Meiringen II, Montcherand (Umbau), St. Barthélemy-Cleuson und Villers-Wang; ferner wurden die Zuleitungen des Tolensees zum Grimsensee und des Trébe zum Barbinensee fertiggestellt. Durch den Bau dieser Anlagen wird die mittlere jährliche Produktionskapazität der Elektrizitätswerke eine Zunahme um 631 Millionen Kilowattstunden erfahren. Davon entfallen 260 Millionen Kilowattstunden auf das Winterhalbjahr und 371 Millionen Kilowattstunden auf das Sommerhalbjahr.

Zu Beginn des Jahres 1951 standen folgende Kraftwerke im Bau: Birsfelden, Calanca, Châtelot, Grande-Dixence (1. Phase), Letten (Umbau) Maggia (Cavergno, Pecchia, Verbano), Marmorata-Tinzen, Mauvoisin, Neuhausen, Oberaar, Oberhasli (5. Gruppe in Innerkirchen), Ritem (Zuleitung der Garegn), Rüchli (Umbau), Salanie-Méville, Simplan, Verbois (4. Gruppe) und Wildegg-Brugg. Die installierte Leistung dieser Werke wird nach Fertigstellung insgesamt rund 928 000 kW betragen. Ihre mittlere jährliche Produktionsmöglichkeit bezieht sich auf 3313 Millionen Kilowattstunden, wovon 1873 Millionen Kilowattstunden im Winterhalbjahr. Die Zunahme an Speicherkapazität durch diese Neubauten wird 1167 Millionen Kilowattstunden betragen, womit sich die gesamte verfügbare Speicherkapazität nahezu verdoppeln wird.

Gleichzeitig mit dem Bau neuer Kraftwerke erfolgt der Ausbau der grossen Übertragungsleitungen und der örtlichen Verteilungsanlagen.

Das in den Kraftwerken, Übertragungsleitungen und übrigen Anlagen allein der Elektrizitätswerke der Allgemeinenversorgung investierte Kapital ist von rund 2,1 Milliarden Franken im Jahr 1938 auf rund 3,5 Milliarden Franken im Jahr 1949 angestiegen. Die seither gebauten und heute im Bau befindlichen Kraftwerkeanlagen stellen einen Bauwert von rund 1,5 Milliarden Franken dar. Berücksichtigt man, dass mit den im Bau befindlichen Anlagen auch die Übertragungs- und Verteilungsanlagen ausgebaut resp. erweitert werden müssen, so wird das am Ende dieser Bauperiode, d. h. im Jahre 1957, in den Kraftwerken, Übertragungsleitungen und übrigen Anlagen der Elektrizitätswerke investierte Kapital auf etwa 5,5 Milliarden Franken oder das 2,6-Fache des Ende 1938 investierten Kapitals angewachsen sein.

Militärische Kurznachrichten

r. Bei der Generalstabsabteilung ist zufolge Bericht von Fr. Dr. Schudel die Stelle einer Chef-EMD bei der Dienststelle Frauenhilfsdienst zur Neubestimmung ausgeschrieben.

Als Militärattaché bei der Schwedischen Gesandtschaft in Bern hat bisher Oberstl. Hjelm in Paris gemeldet. Nachdem er auf einen andern Posten berufen wurde, hat Schweden den Obersten Nils Erik Hjalmar Grönl als Militärattaché in der Schweiz mit Wohnsitz in Bern bezeichnet.

Der Bundesbeschluss vom 13. Juni 1951 über das Schweizerische Rote Kreuz mit der Anerkennung als einzige nationale Rotkreuzgesellschaft auf dem Gebiete der Eidgenossenschaft ist nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist von der Gesetzessammlung veröffentlicht worden und am 23. Oktober in Kraft getreten.

Auf den 1. Januar 1952 treten die 1913 geborenen Dienstpflichtigen in die Landwehr über, die 1903 geborenen Dienstpflichtigen in den Landsturm, während der Jahrgang 1891 aus der Wehrpflicht ausscheidet.

Nach einer Verfügung des EMD sind dienst- und hilfsdienstpflichtige Send-Amateure, die den Fähigkeitsausweis der PTT-Verwaltung besitzen, nach Bedarf zu den Übermittlungsgruppen oder zu den Übermittlungsformationen der Fliegertruppen zu versetzen.

Sport-Nachrichten

Der Sport vom Wochenende

Mit dem Frauenfelder Militärwettermarsch fand die wehrsportliche Sommersaison einen glänzenden Abschluss. Aus dem Felde der über 500 Konkurrenten erkrankte sich Funker Hans Frischknecht mit beinahe vierstündigem Vorsprung den Sieg. — In der Fussballmeisterschaft hält der FC Zürich trotz seines Punkterlustes in Lausanne weiterhin die Spitze, da Basel eine überraschende Niederlage erlitt. Lugano und Grasshoppers haben ihre Verfolgerplätze gewahrt. In der Gruppe B wechselt die Führung von Cantonal wieder an Malley über.

Aus den Resultatlisten des Sonntags

Fussball. Meisterschaft Nationalliga: Basel - Chaux-de-Fonds 1:3. Bellinzona - Young Boys 3:0. Bern - Grasshoppers 0:0. Biel - Servette 0:1. Lausanne - Zürich 1:1. Lugano - Locarno 5:0. Young Fellows - Chiasso 2:3. — Nationalliga B: Cantonal - Malley 2:3. Etoile - Nordstern 3:0. Priebrugg - Schaffhausen 4:0. St. Gallen - Grenchen 2:2. Urania - Zug 0:0. Lustenau - Winterthur 2:3. Mendrisio - Aarau 1:0. **Die Sport-Toto-Gewinnkolonne:** 2-1-x-2-x-1-2-2-1-1-1-x. Die Rangsumme beträgt Fr. 141.781,50.

Handball. Meisterschaft Nationalliga: Unterstrass - Pfadfinder Winterthur 3:6. Grasshoppers - Kaufleute Zürich 11:7. — Final der ersten Spielklasse: Langgasse Bern - MKG. Baden 10:16. — Repräsentativspiel in St. Gallen: Ostschweiz - Vorarlberg 11:9.

Landhockey. Meisterschaft Serie A: Baden - HC. Olten 0:1. Basler HC - Red Sox 1:2. Luzerner SC - Blauweiss Olten 1:3. Berner HC - HC. Lausanne 3:2. Lausanne Sports - Servette 5:0. Urania-Blackie Boys 0:1.

Wehrsport. Militärwettermarsch in Frauenfeld (438 km). Ausgang: 1. Fk. Hans Frischknecht (Hersau), 3:33:15. 2. Gfr. Kaspar Schlessler (Emmen), 3:47:55. 3. Gfr. Max Meili (Schönenburg) 3:51:36. 4. Gfr. Charles Kohler (Zürich) 3:51:51 (Erster der Landwehr). 5. S. Walter Reule (Elsfelden) 3:57:18. 6. Kpl. Adolf Müller (Zug) 3:57:25. — Landwehr: 1. Gfr. Charles Kohler (Zürich) 3:54:51. 2. S. Adolf Reinger (Olten) 4:06:23. — Landsturm: 1. Adj. Uof. Gottfr. Jost (Burgdorf) 4:14:27.

Kegeln. Kantone-Weitkamp in Luzern. Mannschaftsklassement: 1. Luzern 1504,2 Holz. 2. Basel 1492 Holz. 3. Fribourg 1480,6 Holz. Einzelwertung: 1. Hans Wagner (Pratteln) 1536 Holz. 2. Arthur Nitz (Kerzers) 1534 Holz. 3. Oskar Triebold (Luzern) 1521 Holz.

Fechten. Siefelchen in Lausanne. Mannschaftsturnier: 1. Carole d'Armes Lausanne 3 Mannschaftssiege, 2. Einzelsiege, 2. Société d'Esime Geneve 3 M., 22 E. 3. UOG. Zürich 1 M., 20 E. — Schweizermeisterschaft im Säbelfechten:

sicher machbar, es war wie ein Klassenmischer, der viele Treffer vor Zusammenstößen zwischen Freund und Feind. Fast von der Outlink setzte Rothbühler noch einmal den Ball in den Kasten, doch half ihm da Barraud, der das Leder so fassen schien, es aber dann links neben und hinter sich aus den Händen fallen liess.

4:0

Damit war das Passierspiel, nach schönen, freien, wenn auch ein wenig einseitigem Spiel, dem der Kraftunterschied war zu gross, erreicht. Die zweite Hälfte hat das harmonische Bild der ersten Halbzeit getrübt. Es ist schwer zu sagen, wie es dahin gekommen ist. Was zuerst auffiel, war die etwas schärfere Gangart der Gäste. Sie machten den Fehler, der oft gemacht wird, Unterlegenheit durch Temposteigerung, Körpersatz usw. auszugleichen zu wollen. Normalerweise hätten sie den Atem schon verloren, aber da erhielten sie in der 52. Minuten einen Elfmeter zugesprochen. Der durch Massonnet hergestellte Stand

1:1 war für sie nur ein Ansporn, im neu gewählten Galopp fortzufahren. Sie wurden damit keine Gefahr für den Stadtklub, aber dieser verlor den Rhythmus, und das Niveau sank immer mehr ab. Kampf statt Spiel. Abbruch statt Aufbau waren die Folge. In dieser, eher betrieblichen Lage musste in der 65. Minute Tellenbach vom Platz verwiesen werden. Inwiefern Provokation vorlag, konnte da, wie immer in solchen Fällen, nicht untersucht werden. Da der vom Platz Verwiesene trotzdem weiter im Feld blieb, musste der Schiedsrichter, als er dies Minuten später feststellte, logischerweise die Fäulnis unterbrechen und auf seinem Entscheid beharren, was vom Publikum, ohne Kenntnis der Tatsachen, nicht verstanden werden konnte. Spieler, und leider auch ein Teil der Besucher, wurden nervös, beziehungsweise lärmisch. Die Qualität des Geschehens ging weiter zurück, die Lücke im Thuner Sturm war gross. Zu notieren wären ein Schluss Rothbühlers in die Hände Barrauds, wie ein solcher Ruck schief an unserem Tor vorbei. Und plötzlich war wieder eine Kombination, wie vor der Pause da: Gerber schob zu Rothbühler, dieser gab weiter zu Grünig, dessen Retourflanke der Schütze des Tages, Rothbühler, prächtig mit dem Kopf in die untere rechte Ecke vollendete.

5:1 Darmit war nun Stade Lausanne auch in dieser Hälfte aus dem Trift geworfen. In der 82. Minute glug ein Schluss Germainers knapp darüber und dann diktierte der Schiedsrichter gegen die Gäste einen Elfmeter, der, wie man so sagt, nach Kompensation aussah. Rothbühler schlug, wohl nicht ungewollt, den Strafstoss in die Hände Barrauds. Aber kaum war diese Aufregung vorüber, sollte sich die Unruhe noch einmal steigern. Zwei Minuten vor Schluss stürzte Mayor und Rothbühler. Es ging auch bei diesem Sturz nicht ganz spärlich um Herr Dolla. Dolba griff um und schickte Mayor vom Platz. Nach dem wohl zu Unrecht diktierten Strafstoss kein glücklicher Entscheid, wobei aber zu Gute zu halten wäre, dass der Vorgang nicht ganz hat sehen können. So war der Schluss mehr Krakeel als Fussball.

Festhalten wollen wir aber, dass Thun mit den Leistungen der ersten Hälfte den Sieg verdient sicherstellt hat und in ähnlicher Form auch stärkeren Mannschaften sollte begegnen können.

Thun: Roth; Wytenbach, Brunner; Bähler, Arbi, Berta; Grünig, Gerber, Tellenbach, Schneider, Rothbühler.

Stade Lausanne: Barraud; Henriad, Guignet; Mayor, Massonnet, Fischli; Mathis, Frod'ham, Rod, Germainier, Chabod.

Schiedsrichter: Herr Della Dalba, Grenchen.

Langnau - Lerchenfeld 3:3 (2:2)

—H. Die erste Halbzeit liess an Spannung nichts zu wünschen übrig. Langnau startete mit einem unerhörten Kampfeifer, um schon in den ersten Minuten gute Chancen zu schaffen. Sie hatten sich jedoch an den Lerchenfeldsturm gewöhnt, der bei bester Spielweise nach Ablauf einer Viertelstunde den Langnaukeeper drei Mal bezwungen hatten. Es zeigte für die moralische Verfassung der Emmenhalder, dass sie vor der Pause zu equalisieren vermochten. Die zweite Halbzeit konnte sowohl spielerisch, wie kämpferisch nicht mehr an die erste anknüpfen. Die Akteure auf beiden Seiten hatten sich zu viel zugemutet, und zählten nun den Tribut. Das Resultat ist, gesamtlich gesehen, als gerecht zu beurteilen.

F. C. Lerchenfeld hatte folgende Elf zur Stelle: Gyger, Bisaz, Schlumpf, Mathys, Feller W., Tschand, Wyss, Bär, Feller H., Sieber, Feller Fr.

Kaum angestossen, hat Gyger verschiedene brennende Situationen zu meistern. Der erste gefährliche Angriff auf Langnaukeeper leitete der gute Bär ein, der auch bereits aus 18 m mit Saftschuss Lerchenfeld in Führung bringt. Wyss saust der Linie entlang und flankt, der Goal wehrt Sieber vor die Füsse, der das Geschenk zum 0:2 verwertet. Und der nächste Angriff sieht den herein gestürzten Wyss aus nächster Nähe erfolgreich. 0:3. Das war den Gastgeberinnen doch zu viel. Nicht befolgte taktische Aufgaben, lässt die Langnauer aufhaken. Das ist schade für die gute Vorarbeit zu einem weiteren, bitter nötigen Siege.

Die zweite Halbzeit bringt vorwiegend Mittelfeldspiel, bald Gast oder Gastgeber leicht in Vorteil bringend. Bedenklich werden nach einige Langnauer herausgeschafft, die aber zutiefst Hasstons nichts einbringen. Feller Fr. ist in dieser Hinsicht heute ein grosser Pechvogel. So ist münchlich froh, wenigstens einen Punkt ergattert zu haben.

Für Radiofreunde

Dienstag, den 30. Oktober 1951

Bernhäuser: 11.00 Italienische Musik. 11.30 Lied von Vincenzo Davico. 12.00 Opernmusik. 12.15

Neue Schallplatten. 12.40 Oper und Operette. 13.10 aus dem Notizbuch des Repertoir. 13.25 Beethoven's halbe Stunde. 13.50 Herrschin auf dem Land (Hundertpländer). 14.00 Ein gewisser Scheller heisst Alt. 14.10 Fritz. 14.20 1. Zwei Sonaten für Violon und Klavier. 14.30 Tzigane. 14.40 Tzigane. 14.50 Das kulturelle Leben von heute. 15.00 Caprices 51. 15.10 Toccata für Klavier. 15.20 Verzeichnis — Probleme. 15.30 Talschen. 15.40 Handbarmann. 15.50 2000 Lieder von Schumann und Brahms. 16.15 Volkskonzert. 16.25 Kulturelle Chronik. 16.35 Sinfonie. 16.45 Concert. 12.15 Musik. 13.10 Concert. 17.00 Variétés. 17.30 Musique des films. 18.30 Cinéma. 18.45 Jazz. 19.00 Jazz. 19.10 Variétés. 19.30 Sinfonie. 19.45 Concert. 20.10 Variétés. 20.30 Sinfonie. 20.45 Concert.

Verantwortlich für die Redaktion: H. RICHARD KURT
Telephon: 225 14
Expedition und Inseratenannahme: 225 56

KNIE KOMMT

MIT BORRA UND 20 WEITEREN ATTRAKTIONEN

2. bis 4. Nov. THUN-Schwäbisch
MIT EINEM GANZ GROSSEN PROGRAMM

AUTOMOBILISTEN

Jetzt ist es Zeit, Ihren Wagen zu überholen. Wir sind der Lage, nebst den üblichen Carrossierarbeiten sämtliche Sattlararbeiten wie Polsterüberzüge, Cabrioletverdecke, Schleiböcher, Neuanfertigungen, Bodenbeläge, sowie alle übrigen Reparaturen prompt und zuverlässig ausführen zu können. (2752)

Gehr. Beutler & Co., Carrosserie, Thun 4
Gwatstrasse 10. Tel. 21662.

RADIO-REPARATUREN

rasch — zuverlässig — billig

H. Schenk, Radiospezialist, Bülitz 36
Tel. 21665 2754

RADIO FR. MOSER. THUN

DIPL. ELEKTROTECHNIKER
OBERE HAUPTGASSE 59
REPARATUR-SERVICE

APOLLO

Telephon 235 61 • Privat 238 00

Vom 29. Oktober bis 4. November 1951, abends 8 Uhr und Sonntags nachm. 3 Uhr

Sein letzter Kampf

Der neue Farbfilm von
John Ford

der überall mit grosser Begeisterung aufgenommen wurde, in der Hauptrolle der grösste Draufgänger des amerikanischen Films

John Wayne

in seiner Charakterrolle als Capt. Brittles. In weiteren Hauptrollen: Victor McLaglen — Harry Carey — Joe E. Brown und Tausende von Mitwirkenden.

Spannend und aufregend auf der ganzen Linie... Bilder von unübertroffener Gewalt und Stärke...

OSRAM das neue Licht

Opalina

weich blendungsfrei wohltuend